



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



7 Bewirtschaftung der Sondermittel Tschechische Republik aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)

Zum fünften Mal seit der Übertragung der Mittelvergabe durch das BMFSFJ an Tandem wurden die für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch bereitgestellten Sondermittel durch das Koordinierungszentrum Regensburg vergeben. Im Wesentlichen wurde der Anmeldeschluss 15.11.2001 für die verkürzte Voranmeldung von Maßnahmen eingehalten, so dass Tandem in Absprache mit einem Vertreter des BMFSFJ im Januar 2002 die Planungsmitteilungen an die Zentralstellen der Verbände versenden konnte. Damit wurde auch in 2002 Planungssicherheit für vorangemeldete Maßnahmen bereits am Jahresanfang ermöglicht.

In vielen Fällen konnte durch Tandem der von den Zentralstellen als Planungssumme beantragte Betrag in Aussicht gestellt werden. Aufgrund der steigenden Anzahl von Maßnahmen mussten jedoch vor allem in den folgenden Fällen Einschränkungen vorgenommen werden:

- Maßnahmen mit über 40 deutschen und tschechischen TeilnehmerInnen wurden nur in Ausnahmen akzeptiert; meist wurden max. 20 TeilnehmerInnen von jeder Seite in die Förderung aufgenommen.

- Trägern, die seit mehreren Jahren nur In-Maßnahmen durchführen und damit das Prinzip der Gegenseitigkeit unterlaufen, wurden max. so viele In-Maßnahmen bewilligt, wie sie auch Begegnungen im Ausland durchführen.
- Maßnahmen mit gleichem oder ähnlichem Programm, die während der Sommermonate in direkter Abfolge mit verschiedenen Gruppen durchgeführt werden sollten, wurden in der Regel nur je einmal gefördert. Hier gilt der Grundsatz: Förderung der Trägervielfalt statt ‚Massenprogramme‘.

Auf der anderen Seite wurde das Verfahren so offen gehalten, dass auch nicht angemeldete Maßnahmen in jedem Falle bis zur Abgabefrist der eigentlichen Anträge (31.3.) noch mit beantragt werden konnten. So konnten einigen Trägern Fördermittel für Maßnahmen über die Planungssumme hinaus bewilligt werden. Umgekehrt zeigte sich jedoch auch, dass nicht alle beantragten Maßnahmen den Richtlinien entsprochen hatten und damit aus der Förderung herausfielen. Auch die Möglichkeit, im Laufe des Jahres weitere Nachrücker mit zu berücksichtigen,

spricht auch in Zukunft dafür, das Verfahren weit möglichst offen zu halten. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn die Zentralstellen konsequent die von ihnen nicht benötigten Mittel an Tandem zurückmelden.

Bewährt hat sich die Vereinbarung des BMFSFJ mit den Länderzentralstellen, nicht benötigte Mittel zu melden und ggf. zurückzuführen. Wie bereits in 2001 konnten diese Restmittel für weitere Begegnungsmaßnahmen mit Tschechien im Rahmen der Nachrückerliste durch Tandem vergeben werden. Auch diese Maßnahme trägt dazu bei, dass der gestiegene Bedarf an Mitteln gedeckt werden kann und die 1996 durch den Deutschen Bundestag verabschiedeten Mitteln von jährlich 2 Mio. DM auch in voller Höhe dem deutsch-tschechischen Jugendaustausch zu gute kommen.

In den meisten Fällen konnten jedoch auch die nach dem 31.3. eingehenden Anträge nach Abstimmung mit den entsprechenden Zentralstellen in der Förderung berücksichtigt werden. Tandem führte zu diesem Zweck eine Nachrückerliste. Dies zeigt auch, dass auf Grund gestiegener Antragszahlen, die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel für Begegnungen erneut überplant werden mussten. Bei weiterhin steigenden Antragszahlen werden sich damit in den nächsten Jahren auch im deutsch-tschechischen Jugendaustausch Engpässe in einer ausreichenden Finanzierung von Maßnahmen abzeichnen.

7.1. Statistische Übersicht über die zur Verfügung gestellten Mittel

Bei Redaktionsschluss dieses Jahresberichts war die Prüfung der Verwendungsnachweise für das Jahr 2002 noch nicht erfolgt. Die vorliegende Statistik bezieht

sich daher auf die Vorjahre, bzw. das Jahr 2001 (vgl. Anlage 2). Bedauerlicherweise war das Bundesverwaltungsamt nicht in der Lage, die statistischen Zahlen für die Maßnahmen vorzulegen, die in 2001 über die Zentralstellen der Länder und den Deutschen Musikrat gefördert wurden. Wir bitten um Nachsicht, dass wir auf diese Weise lediglich die durch uns direkt geförderten Maßnahmen statistisch aufschlüsseln können.

Ein Blick auf die Statistik der vergebenen Mittel zeigt einen scheinbaren Widerspruch: Eine geringere (out-Maßnahmen) bzw. gleiche Anzahl (In-Maßnahmen) von Begegnungen steht einem höheren Finanzbedarf von rund 4 % gegenüber. Dies ist eine Folge der veränderten KJP-Richtlinien, die ab 2001 den Trägern ermöglichten, statt der bisher separat (beantragten und) geförderten Vor- und Nachbereitung eine teilnehmerbezogene Pauschale zu beantragen. In vielen Fällen wurde diese durch Tandem bewilligt, so dass damit die einzelne Maßnahme im Schnitt kostenintensiver als in den Vorjahren geworden ist. Dies belegt auch die geringere Zahl der deutschen und tschechischen TeilnehmerInnen.

Erfreulich ist die gestiegene Anzahl von Fachkräfteprogrammen, was auch einer förderpolitischen Schwerpunktsetzung entspricht, die durch den deutsch-tschechischen Jugendrat bestätigt wurde. Dagegen hätten im Bereich der Jugendbegegnung auch weitere Maßnahmen gefördert werden können, wäre das Gesamtvolumen insgesamt größer gewesen. Eine Auswahl nach formalen Kriterien wurde, wie in der Einführung zu Kap. 7 dargelegt, bereits bei der Voranmeldung vorgenommen.

Im Bereich der individuellen Mobilitäts- und Fortbildungsprogramme wurde in 2001 durch eine außerordentliche Sonderzuwendung des BMFSFJ auch die Durchführung von freiwilligen beruflichen Praktika gefördert, die von Trägern der

Jugendberufshilfe organisiert wurden. Zum anderen wurde das Programm Fort-

bildungsstipendien in einer ersten Pilotphase getestet (vgl. Kap. 7.3.).

7.2. Hospitationsprogramm „Voneinander lernen“

Im Jahr 2002 ging die Zahl der Hospitationen gegenüber dem Vorjahr um sieben zurück. Die Hälfte der HospitantIn-

nen entschied sich für einen Aufenthalt bis zu anderthalb Monaten.

Tabelle: Übersicht über die 2002 geförderten Hospitationen

Dauer (in Wochen)	4	5	6	7	9	10	12	13	Gesamt
Anzahl	3	3	2	1	2	1	1	3	16

Das Hospitationsprogramm wurde 2002 ergänzt: Vor allem Hauptamtliche sollten die Möglichkeit einer verkürzten Hospitation von 7 Tagen erhalten. Trotz des im Vorfeld formulierten Interesses an einem solchen Angebot, gab es in dieser Hin-

sicht in 2002 keine Anmeldung. Bei den ehrenamtlichen tschechischen HospitantInnen wird derzeit ein Aufenthalt von mindestens 4 Wochen bis höchstens 3 Monaten gefördert.

Tabelle: Übersicht über die Anzahl der geförderten Hospitationen von 1999 bis 2002

Jahr	1999	2000	2001	2002
Anzahl	36	29	23	16

Im Vergleich zu den Vorjahren ist zu beobachten, dass die Anzahl der Hospitationen kontinuierlich sinkt. Tandem Pilsen führt jährlich eine Evaluation ihrer Aufenthalte mit den tschechischen HospitantInnen durch. Ein dort wiederholt formulierter Kommentar war, dass Tandem das Hospitationsprogramm noch stärker publik machen sollte. Angesichts der sinkenden Teilnehmerzahlen am Programm, aber sehr zufriedenen TeilnehmerInnen

und auch aufnehmenden Einrichtungen – was für die Qualität des Programms spricht – sollte 2003 genutzt werden, um hier neue Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln. Zum einen könnten die Zielgruppen direkter über dieses Angebot informiert werden, zum anderen sollten auch neue Einrichtungen für die Aufnahme tschechischer HospitantInnen gewonnen werden.

7.3. Fortbildungsstipendien

Bereits im Jahr 2001 wurden erstmalig Fortbildungsstipendien zur Förderung der Teilnahme tschechischer Fachkräfte der Jugendarbeit an Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Jugendarbeit in Deutschland angeboten. Dabei fördert Tandem aus dem KJP 80% der Fortbildungskosten, wodurch trotz unterschiedlicher Einkommen und des Währungsgefälles eine Teilnahme tschechischer Inte-

ressenten an Fortbildungen in Deutschland ermöglicht werden soll.

Das Angebot wurde in 2002 fortgeführt. Es konnten bereits 15 Stipendien vergeben werden. Dies spricht für eine positive Entwicklung. Schwerpunktmäßig wurden 3-Tages-Seminare gefördert, zwei längerfristige Fortbildungen konnten aber ebenfalls bewilligt werden. Die Themen reichten über Videoarbeit, Interkulturelles Lernen und Sozialarbeit bis zu Europa-Seminaren.



8 Programm „Freiwillige berufliche Praktika“

Am Ende des Kalenderjahres 2002 blickt Tandem auf eine zweieinhalbjährige positive Entwicklung des Programms „A je to! Auf geht's! Freiwillige berufliche Praktika“ zurück. In diesem Zeitraum ist die Anzahl der durchgeführten Praktika kontinuierlich gestiegen, wenngleich sich deutliche saisonale Schwankungen abzeichnen. Das Programm entwickelte sich bei Tandem zu einem eigenen Arbeitsbereich „Jugendaustausch im Rahmen der beruflichen Bildung“.

Das Programm wird in beiden Tandem-Büros von pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut, bei Tandem Regensburg von Michaela Gramlich, seit 2002 auf Pilsener Seite von Kateřina Höferová. Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung des Programms, der anhaltend steigenden Zahl der PraktikantInnen und nicht zuletzt wegen der stark zugenommenen administrativen Arbeit (Planung, Bewilligung, Abrechnung sowie Verwaltung der Drittmittel) etc. wurde die Dreiviertel-Stelle bei Tandem Regensburg zum 1.1.2002 zu einer Vollzeitstelle ausgeweitet. Wie bisher steht bei Tandem Pilsen eine gan-

ze Stelle zur Verfügung. Zur Begleitung des Programms gehören Beratung, Hilfestellung bei der Formulierung der Anträge, bei der Vermittlung von Partnerschulen, eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und die weitere inhaltliche Entwicklung des Projekts „A je to! Auf geht's!“. Als Begleitaktivitäten bietet Tandem Seminare, an denen das Programm nicht nur evaluiert, sondern auch Beratung und Erfahrungsaustausch angeboten wird. Weiterhin werden verschiedene Methoden und Bausteine für die pädagogische Arbeit mit den Jugendlichen zur Verfügung gestellt.

Probleme mit der Umsetzung

Das Interesse der jungen Menschen aus Deutschland nach einem Praktikum in Tschechien ist durchaus gegeben. Jedoch ist für deutsche Auszubildende ein mehrwöchiges Auslandspraktikum leider immer noch schwer zu realisieren. Der Gesetzgeber und die Ausbildungsordnungen sehen eine Befreiung aus Berufs-

schule und Ausbildungsbetrieb für maximal drei Tage vor.

Selbst im Rahmen der EU ist es darüber hinaus immer noch schwierig, die Anerkennung für ein im Ausland absolviertes Praktikum von der Kammer zu erhalten. Trotz gegenteiliger Bemühungen und der Einführung des Europasses schreitet die Kompatibilität der europäischen Berufsausbildungen leider verhältnismäßig langsam voran. Auszubildende sind daher gezwungen, Auslandspraktika in den Ferien

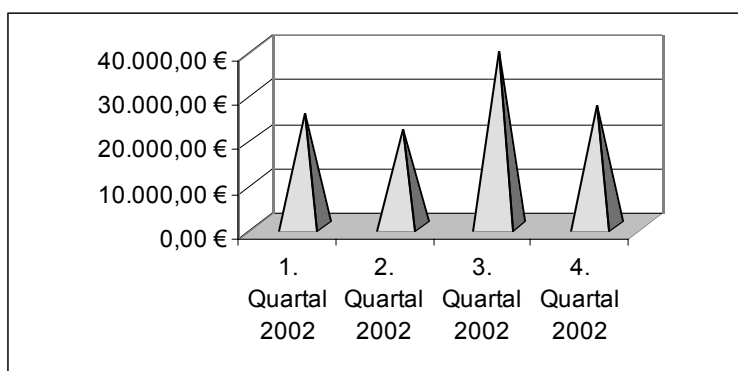
oder in ihrer Freizeit zu absolvieren, was die Motivation nicht unbedingt erhöht. Auf deutscher Seite beteiligen sich am Programm daher vorwiegend Träger der Jugendberufshilfe, die im Rahmen der Erstausbildung, aber auch Qualifizierung von Jugendlichen für den Arbeitsmarkt tätig sind. Im Gegensatz zu ihren Altersgenossen, die im Rahmen des dualen Systems ausgebildet werden, steht dem Kreis von Jugendlichen, die an diesen Maßnahmen teilnehmen, der Weg zu einem Auslandspraktikum leichter offen.

Jahresbilanz

Seit Anfang des Projektes stehen Mittel vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds zur Verfügung, seit Oktober 2001 wird das Programm zusätzlich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) aus nationalen und ESF-Mitteln gefördert. In diesem Abschluss-

bericht werden statistische Daten des Kalenderjahres 2002 präsentiert. Es lässt sich mit Befriedigung feststellen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft worden sind. Neue Kooperationspartner wurden gefunden, andere haben sich erneut beteiligt.

Diagramm 1: Antragsvolumen im Jahr 2002



Das Interesse der deutschen PraktikantInnen ist erfreulicherweise ebenfalls sehr hoch. Das Verhältnis der tschechischen

und deutschen PraktikantInnen beträgt in etwa 2:1 (siehe Diagramm 2).

Diagramm 2:
Vergleich der deutschen und tschechischen PraktikantInnen im Jahr 2002

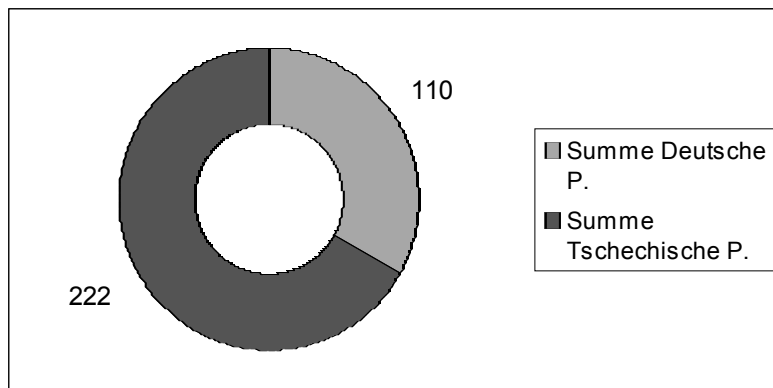
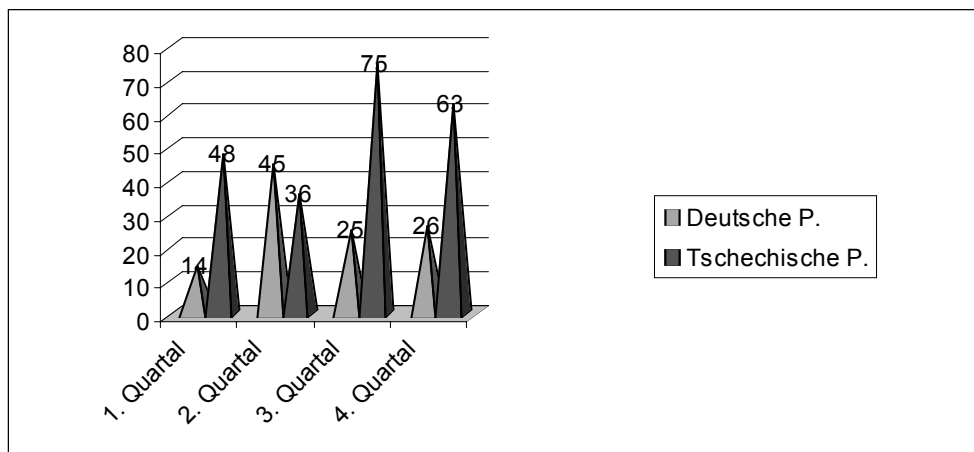


Diagramm 3: Anzahl der PraktikantInnen in Quartalen



Folgende Tabellen zeigen die Anteile von Frauen und Männern im Kalenderjahr 2002.

Quartal/Jahr	Tschechen in D		Deutsche in CZ	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
1. Quartal 2002	30	18	13	1
2. Quartal 2002	13	23	19	26
3. Quartal 2002	43	32	11	14
4. Quartal 2002	46	17	7	19
Summe	132	90	50	60

Branche und Geschlecht				
Kalenderjahr 2002				
Branchen/Berufsfeld	Tschechische Praktikanten in Deutschland		Deutsche Praktikanten in Tschechien	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Gastronomie/Hotelfach	77	50	22	9
Bauwesen				10
Sonstige Handwerke (Tischler, Maler, Buchbinder, Elektro-Handwerk etc.)	6	14	18	35
Kaufmännischer Bereich	26	11	10	
Krankenpflege	8		8	
Landwirtschaft	3	5		
Soziale Arbeit	4			
Maschinenbau	3	9		
Logistik/Verkehr	5	1		
Informatik				6
Summe	132	90	50	60

Unter 110 deutschen TeilnehmerInnen in Tschechien waren 50 Frauen (45,5%) und 60 Männer (54,5%). Praktikantinnen waren v.a. in den Bereichen Handwerk und Gastronomie/Hotelfach tätig. Überwiegend Männer wurden in Handwerksberufen eingesetzt, die als klassische „Männerdomäne“ gelten, wie z.B. Maler, Lackierer, Buchbinder usw.

Unter den 222 tschechischen TeilnehmerInnen in Deutschland absolvierten 132 Frauen (59,5%) und 90 Männer (40,5%) ein Praktikum in Deutschland. Neben dem Bereich Gastronomie/Hotelfach dominiert die Anzahl der PraktikantInnen im kaufmännischen Bereich, da bei den tschechischen PraktikantInnen in der Regel ausreichende Sprachkenntnisse vorhanden sind, um auch in diesen Bereichen tätig zu werden.

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds unterstützt das Programm seit April 2000. In den zweiundhalb Jahren entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit. Zur reibungslosen Durchführung des Projektes gehört an erster Stelle eine klare und schnelle Kommunikation, für die wir uns dieser Stelle bei den Kollegen des

Zukunftsfonds sehr herzlich bedanken möchten. Nach dem ersten erfolgreichen Projektjahr Juli 2000 – Juni 2001, wurde das Programm „A je to! Auf geht's!“ ein weiteres Jahr vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert und im Juli 2002 für ein drittes Förderjahr verlängert.

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Noch im Jahr 2001 wurde Tandem zu einem Arbeitsgespräch mit Vertretern des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eingeladen. Das BMBF zeigte sich sehr interessiert am Programm „Freiwillige berufliche Praktika“ und erklärte sich bereit, das Programm finanziell aus dem Europäischen Sozialfonds sowie aus nationalen Mitteln aufzustocken. Tandem stellte im August 2001 einen Antrag beim BMBF, der in einem sehr schnellen Verfahren bewilligt wurde. Seit Oktober 2001 verfügt Tandem über Mittel des BMBF. Die Förderung beinhaltet folgende Schwerpunkte:

1. Es wurden zusätzliche Mittel für die Entsendung deutscher Jugendlicher nach Tschechien bewilligt. Aus diesen Mitteln konnten 68 PraktikantInnen und fünf Begleitpersonen unterstützt werden, die ein zweiwöchiges Praktikum in Tschechien absolviert bzw. begleitet haben.
2. Das BMBF förderte die begleitende Evaluation der durchgeführten Praktika durch eine Werkvertragskraft. Diese Studie diente u.a. der Entwicklung von Qualitätskriterien. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Abschlussdokumentation veröffentlicht. Diese Dokumentation trug zur Klarheit bei, welche Bedingungen gegeben sein müssen, damit ein Auslandspraktikum für die Beteiligten zu einem Lernerfolg wird. Diese Auswertung wurde im März 2003 publiziert.
3. Die Entwicklung von Arbeitsmaterialien für die zukünftige Vorbereitung und Betreuung der PraktikantInnen wurde gefördert. Diese wurden als Methoden-Kit im html-Format als CD-ROM erstellt.

Bei Tandem Pilsen richteten sich die Bemühungen um Kofinanzierung aus weiteren Quellen auf das EU-Programm „Leonardo“. Im Januar 2002 stellte Tandem Pilsen erfolgreich einen Antrag, der in der ersten Hälfte 2002 bewilligt wurde. Aus dem Programm „Leonardo“ wurde zusätzlich 100 tschechischen PraktikantInnen ein dreiwöchiges Praktikum in Deutschland ermöglicht. Dafür wurden 45.000,- € bewilligt. Diese zusätzlichen Mittel für die Durchführung von Praktika stehen seit Juli 2002 zur Verfügung.

tlinnen ein dreiwöchiges Praktikum in Deutschland ermöglicht. Dafür wurden 45.000,- € bewilligt. Diese zusätzlichen Mittel für die Durchführung von Praktika stehen seit Juli 2002 zur Verfügung.

Perspektiven

Erfreulich ist, dass alle Fördermittel – vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (aus dem ESF) sowie aus dem Programm Leonardo – ausgeschöpft werden. Dies belegt in eindrucksvoller Weise, dass diese Form der Begegnung und Qualifizierung von beiden Seiten stark nachgefragt wird, melden sich bei Tandem doch immer wieder neue InteressentInnen aus dem Bereich der beruflichen Schulen und der Jugendberufshilfe.

Mit dem gestiegenen Finanzvolumen steigt auch der administrative Aufwand für die Verwaltung dieser Mittel. Daher war es notwendig, die Vollzeitstelle der Projektmitarbeiterin auf zwei Halbtagsstellen in eine Sachbearbeitungsstelle und einen pädagogisch-inhaltlichen Arbeitsbereich zu teilen. Ab dem 1.1.2003 werden auf den zwei Halbtagsstellen Lucie Matyášová-Schotter (Sachbearbeitung) und Michaela Gramlich (pädagogische Mitarbeiterin) für den Arbeitsbereich Austausch in der beruflichen Bildung zur Verfügung stehen.

Neben der quantitativen Entwicklung des Programms „A je to! Auf geht's!“ bemüht sich Tandem auch um die Qualitätssicherung bei den durchgeführten Praktika. Die OrganisatorInnen und Begleitpersonen berichten über einen immer noch bestehenden Mangel an Sprachkenntnissen der PraktikantInnen. Dies bestätigt ebenfalls die begleitende Forschungsstudie. Tandem wird im Jahr 2003 die aufnehmenden und entsendenden Einrichtungen in der Sprachqualifizierung der PraktikantInnen zunehmend unterstützen. Das Vorbereitungsseminar wird in Zukunft überwiegend zur sprachlichen Vorbereitung der PraktikantInnen dienen.

9 Finanzbericht

9.1. Haushalt des Koordinierungszentrums

Im Jahr 2002 standen dem Koordinierungszentrum 405.813,53 € für seinen Jahreshaushalt zur Verfügung, aus dem der Unterhalt des Büros, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Personalkosten und sonstige laufende Kosten bestritten wurden. Darüber hinaus wurde aus dieser Summe ein Teil der durchgeführten Veranstaltungen (vgl. Kap. 4) finanziert.

Abzüglich der vom BMFSFJ allein finanzierten Sachbearbeiterstelle zur Bewirtschaftung des KJP-Verfahrens sowie der Projektstelle für das Programm ‚Freiwillige berufliche Praktika‘ (Aufteilung nach abweichendem Schlüssel) wurden die Restkosten wie folgt zur Verfügung gestellt:

Kinder- und Jugendplan des Bundes, Sondermittel Tschechische Republik	60 %	180.619,67 €
Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung	30 %	90.309,84 €
Jugendprogramm des Freistaats Sachsen	10 %	30.103,28 €
Summe		301.032,79 €

Es liegt im Selbstverständnis des Koordinierungszentrums, nach dem Prinzip der Subsidiarität zu arbeiten. Hierzu gehört auch eine möglichst enge Kooperation mit anderen Organisationen, insbesondere Einrichtungen der internationalen Jugendarbeit und Stiftungen. Solche Ko-

operationsveranstaltungen werden in der Regel in Kofinanzierung mit den Mitveranstaltern durchgeführt, so dass auf diese Weise weitere Kostenersparnis bei gleichzeitigem Zugewinn an Kompetenz gegeben ist.

9.2. Bewirtschaftung des KJP, Sondermittel Tschechische Republik

Über die Zentralstellen der Verbände wurden deutschen Trägern in 2002 insgesamt Fördermittel in Höhe von 512.899,90 € für Begegnungs- und Fachprogramme ausbezahlt.

Die Gesamtsumme von 600.776,06 € wurde durch das Koordinierungszentrum Regensburg im Rahmen der Sondermittel Tschechische Republik wie folgt bewirtschaftet:

Deutsche Träger für Begegnungs- und Fachprogramme	512.899,90 €
Empfangende Einrichtungen für die Förderung von Hospitationen	11.926,64 €
Aufnehmende Träger für Fortbildungsstipendien	4.001,33 €
Koordinierungszentrum für weitere Sonderprojekte (Publikationen, Veranstaltungen für Multiplikatoren)	71.948,19 €
Summe	600.776,06 €

Nicht bewirtschaftet wurden durch Tandem die Zuschüsse für Maßnahmen, die über die Zentralstellen der Länder und den Deutschen Musikrat vergeben wurden, sowie Mittel, die der IJAB für die Durchführung deutsch-tschechischer Fachkräfteprogramme erhalten hat.

Für die Bewirtschaftung der Sondermittel ‚Tschechische Republik‘ wurde durch das BMFSFJ eine Sachbearbeiterstelle mit Ausgaben von 48.751,12 € finanziert.

9.3. Bewirtschaftung des Programms ‚Freiwillige berufliche Praktika‘

Für die Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des Programms ‚Freiwillige berufliche Praktika‘ wurde eine Stelle für eine Projektmitarbeiterin sowie die Durchführung von Begleitveranstaltungen finanziert. Die Gesamtkosten in Höhe von 56.029,62 € verteilen sich auf die Kofinanzierung durch BMFSFJ, den Freistaat Bayern sowie den Freistaat Sachsen (s. nebenstehende Tabelle).

BMFSFJ	47.679,62 €
Freistaat Bayern	7.150,00 €
Freistaat Sachsen	1.200,00 €
Summe	56.029,62 €

9.3.1. aus Mitteln des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds

Aus Mitteln des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds standen dem Koordinierungszentrum im Jahr 2002 insgesamt 99.344,84 € zur Verfügung. Davon wurde Trägern in Deutschland für die Aufenthalte tschechischer Berufspraktikanten sowie tschechischen Trägern für die Aufenthalte deutscher PraktikantInnen ein Betrag von 91.571,70 € durch die Koordinierungszentren bewilligt. Diese Beträge umfassen Zuschüsse für Vorbereitung, Aufenthalt und Versicherung der PraktikantInnen. Außerdem wurde die Durchführung von Begleitveranstaltungen kofinanziert.

9.3.2. aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung / Europäischer Sozialfonds (ESF)

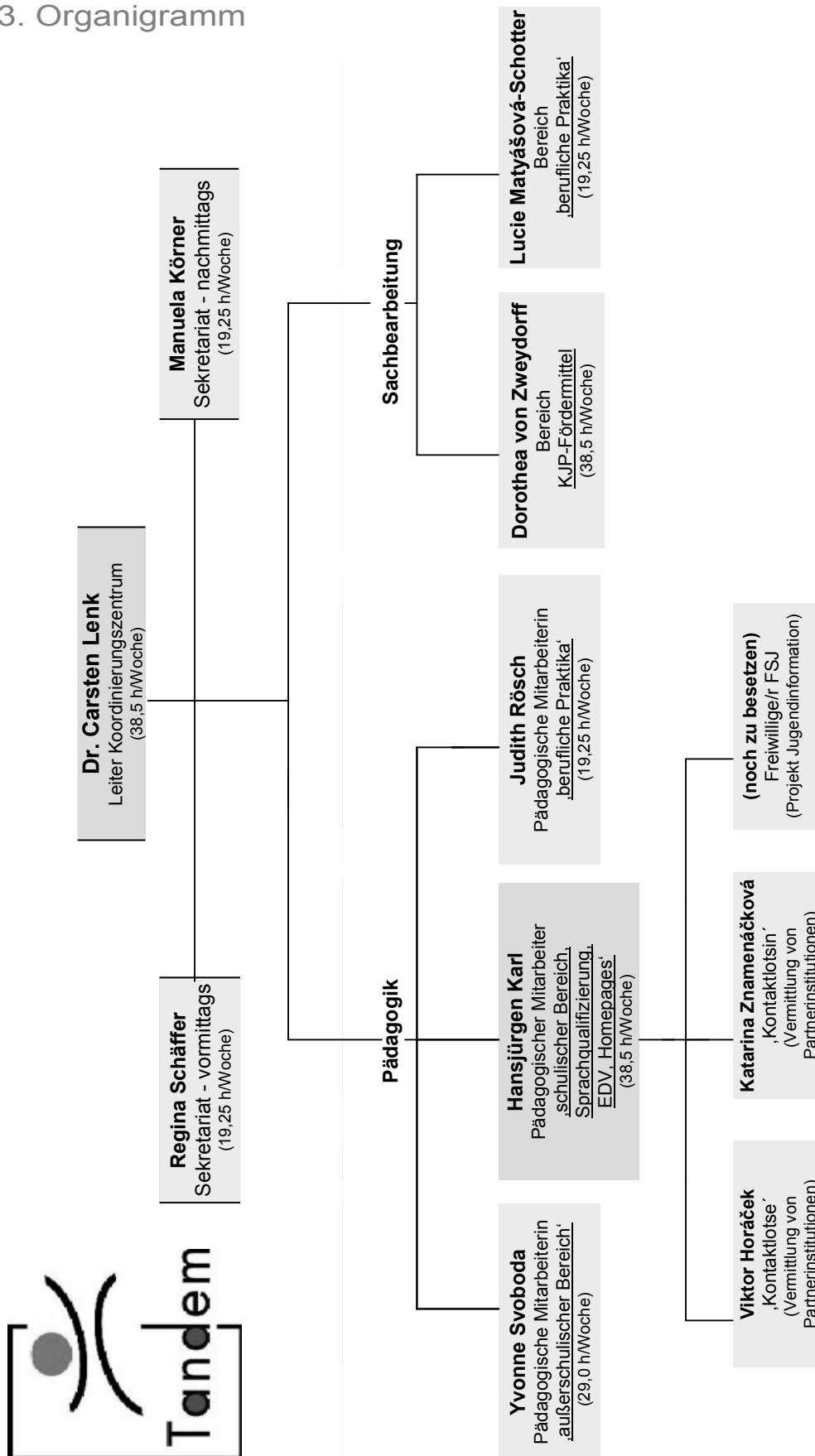
Im Rahmen des Sonderprojekts für die Entsendung, Begleitung und Evaluierung der Aufenthalte deutscher PraktikantInnen nach Tschechien wurden in 2002 29.921,14 € für die Durchführung des Projekts verwendet. Dieser Betrag verteilt sich auf die Entsendung deutscher PraktikantInnen nach Tschechien, die Durchführung einer Begleitstudie und die Erstellung von Arbeitsmaterialien für die Vorbereitung und Durchführung von Berufspraktika.

10 Anlagen

10.1. Übersicht
Publikationen und
Informationsmaterialien
von Tandem

10.2. Statistik
Vergabe Sondermittel
Tschechische Republik
aus KJP

10.3. Organigramm



10.4. Das Tandem-Team in Regensburg



Dr. Carsten Lenk
Leiter Koordinierungszentrum
(38,5 h/Woche)

Neben allgemeinen Leitungsaufgaben insbesondere für alle Kontakte zu Ministerien, Stiftungen und politischen Entscheidungsträgern zuständig.
Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte: Weiterentwicklung von Einzelaufenthalten (Freiwilligendienste, Praktika, Gastschüler), Qualitätsentwicklung im internationalen Jugendaustausch, Interkulturelle Mediation und Konfliktmanagement.



Regina Schäffer
Sekretariat – vormittags
(19,25 h/Woche)

Seit der Eröffnung des Koordinierungszentrums im März 1997 bei Tandem als Fremdsprachen-Sekretärin tätig. Hilfestellung bei allen Anfragen auch in Tschechisch, Vermittlung an kompetente AnsprechpartnerInnen.



Manuela Körner
Sekretariat – nachmittags
(19,25 h/Woche)

Seit Februar 2003 die neue Mitarbeiterin im Tandem-Team. Beruflich früher bereits im Bereich Tschechien sowie Südosteuropa tätig.



Hansjürgen Karl
Pädagogischer Mitarbeiter, schulischer Bereich,
Sprachqualifizierung, EDV, Homepages
(38,5 h/Woche)

Als „Mann der zweiten Stunde“ (nach Dr. Carsten Lenk) seit 1997 bei Tandem in Regensburg. Bei Tandem u.a. zuständig für den schulischen Bereich allgemein, für Sprachqualifizierung, Homepages, „KontaktlotsInnen“ und die bei Tandem eingesetzten Freiwilligen (EVS und FSJ).

Yvonne Svoboda
Pädagogische Mitarbeiterin, ‚außerschulischer Bereich‘
(29h/Woche)

Betreut auf deutsch und tschechisch die Bereiche außerschulischer Jugendaustausch (Ideen, Förderung, Kontakte), Hospitationsprogramm, Fortbildungsstipendien, Freiwilligendienste und den Schwerpunkt Interkulturelles Lernen. Außerdem Ansprechpartnerin bei Tandem für das Deutsch-Tschechische Jugendforum.



Lucie Matyášová-Schotter
Sachbearbeitung Bereich ‚A je to! Auf geht’s! – Freiwillige berufliche Praktika‘
(19,25 h/Woche)

Bis Ende 2002 bei Tandem als Sekretärin tätig, seit Januar 2003 zuständig für den Aufgabenbereich Sachbearbeitung beim Programm ‚A je to! Auf geht’s! – Freiwillige berufliche Praktika‘ für Auszubildende, junge Arbeitnehmer und arbeitslose Jugendliche im Nachbarland (z.B. Fragen der Finanzierung von Antrag über Inaussichtstellung und Versicherung bis zum Verwendungsnachweis).

Dorothea von Zweydorff
Sachbearbeitung KJP-Fördermittel
(38,5 h/Woche)

Seit Mai 2000 bei Tandem als Sachbearbeiterin tätig. Arbeitsbereiche: Verwaltung der Sondermittel Tschechische Republik entsprechend den Richtlinien des Kinder- und Jugendplanes des Bundes („KJP-Förderung“) im Auftrag des BMFSJ. Ansprechpartnerin für alle Fragen zur Förderung von bilateralen außerschulischen Jugendbegegnungen, bilateralen Fachkräfteprogrammen sowie Hospitationsaufenthalten tschechischer MitarbeiterInnen der Jugendarbeit in Deutschland und für Sonderprojekte.



Judith Rösch
Pädagogische Mitarbeiterin
‚A je to! Auf geht’s! – Freiwillige berufliche Praktika‘
(19,25 h/Woche)

Ansprechpartnerin für den Bereich berufliche Praktika sowie Jugend und berufliche Bildung. Information und Beratung zu allen Fragen bei der Planung und Durchführung der Praktika. Durchführung von Seminaren und Infoveranstaltungen, Betreuung von Sonder- und Modellprojekten im Rahmen des Programms.

Katarina Znamenáčková
Kontaktlotsin

Viktor Horáček
Kontaktlotse



Tandem ist eine grenzüberschreitende Einrichtung mit dem Ziel, den deutsch-tschechischen Schüler- und Jugendaustausch zu intensivieren.

Tandem unterstützt Verantwortliche im schulischen und außerschulischen Jugendaustausch und bietet:

- Information und Beratung,
- Vermittlung von Kontakten und Austauschpartnern,
- Weiterqualifizierung durch Veranstaltungsangebote,
- finanzielle Förderung von Begegnungen.

Tandem informiert über Internet und im Mitteilungsblatt „Tandem-Kurier“, das auf Wunsch zugeschickt wird. Auch Informationsblätter zu verschiedenen Themen können abgerufen werden.

Tandem hat seinen Sitz in Regensburg und in Pilsen. Die Koordinierungszentren arbeiten für MultiplikatorInnen in Deutschland und der Tschechischen Republik. Tandem Regensburg ist eine gemeinsame Einrichtung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Freistaaten Bayern und Sachsen. Die Trägerschaft liegt beim Bayerischen Jugendring.

Koordinierungszentrum
deutsch-tschechischer Jugendaustausch
Dechbettener Str. 15
D-93049 Regensburg
Tel.: 0941 / 58 55 7-0
Fax: 0941 / 58 55 7-22
E-Mail: tandem@tandem-org.de
Internet: www.tandem-org.de

Koordinální centrum
česko-německých výměn mládeže
Jungmannova 3
CZ-301 36 Plzeň
Tel.: +420 / 377634755
Fax: +420 / 377634752
E-Mail: tandem@tandem.zcu.cz
Internet: www.tandem.adam.cz

Impressum:

Tandem Jahresbericht 2002

Regensburg, im April 2003

herausgegeben von Dr. Carsten Lenk
für
Tandem – Koordinierungszentrum
deutsch-tschechischer Jugendaustausch
Dechbettener Str. 15
D-93049 Regensburg
Tel.: 0941 / 585570
Fax: 0941 / 5855722
E-Mail: tandem@tandem-org.de
Homepage: www.tandem-org.de

Das Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch Regensburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft des Bayerischen Jugendrings, KdöR

Umschlaglayout:	Hans Peter Gruber, Regensburg
Grafik Ahoj Info:	Fridolin Wild; Regensburg
Satz und Layout:	Günter Bonack und Radka Bonacková, Regensburg
Begleitung:	Apostroph, Agentur für Öffentlichkeitsarbeit, Regensburg
Druck:	Kartenhaus Kollektiv Regensburg